



15
ME

DEUTSCH-POLNISCHE
MEDIEN TAGE

POLSKO-NIEMIECKIE
DNI MEDIOW

9-10.06.2022
GÖRLITZ/ZGORZELEC

EMPFANGSSTÖRUNGEN ODER EINE NEUE WELLENLÄNGE

KANN EUROPA RUHIG SCHLAFEN?



EMPFANGSSTÖRUNGEN ODER EINE NEUE WELLENLÄNGE KANN EUROPA RUHIG SCHLAFEN?

9.–10.06.2022 / Miejski Dom Kultury / ul. Parkowa 1 / Zgorzelec

09.06.2022

12:00–13:00 **LUNCH**

13:00–13:15 **EHRENREDE**

13:15–14:45 ERÖFFNUNGSDISKUSSION

KÖNNEN EUROPÄER:INNEN RUHIG SCHLAFEN? DEUTSCHLAND UND POLEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION – IN EINER NEUEN GEOPOLITISCHEN SITUATION

In dem von Russland entfesselten Krieg kämpft die Ukraine um einen hohen Einsatz – um ihre Unabhängigkeit und territoriale Integrität. Doch es geht für sie noch um mehr: um die Zugehörigkeit zu Europa und eine mögliche Mitgliedschaft in EU und NATO. Die Europäische Kommission hat ihrer Überzeugung Ausdruck verliehen, dass die Ukraine zur europäischen Familie gehört. Die europäische Gemeinschaft scheint sich bewusst zu sein, dass ihr eigenes Wohl und die Wahrung der europäischen Werte unmittelbar mit der Verteidigung der Ukraine verbunden sind. Derzeit unterstützen die Europäi-

sche Union sowie einzelne Mitgliedstaaten die Ukraine, aber werden wir imstande sein, eine gemeinsame Ukraine-Strategie zu entwickeln?

Was sind momentan die Prioritäten Deutschlands und Polens in der EU? Sind die Staaten, die „besondere Beziehungen“ zu Russland gepflegt haben, bereit, langfristig einen Politikwechsel zu vollziehen und den mitteleuropäischen Partnern in der Ostpolitik zu vertrauen? Führt die plötzlich veränderte geopolitische Situation zu einer neuen Machtverteilung in der europäischen Gemeinschaft?

14:45–15:00 **KAFFEEPAUSE**

15:00–16:30 PARALLELE WORKSHOPS



1 WIE VERÄNDERN DIE FRAUEN EUROPA? DIE (RE-)PRÄSENTATION DER FRAUEN IN MEDIEN UND POLITIK

Der Krieg hat zur Folge, dass Sicherheitspolitik, Waffenlieferungen und Kriegsverbrechen die Schlagzeilen bestimmen. Obwohl vor Kriegsausbruch viel von feministischer Außenpolitik die Rede war und eine stärkere Teilhabe von Frauen in Politik und Medien (gerade in Führungspositionen) eingefordert wurde, verweisen die Statistiken auf das auch weiterhin bestehende Missverhältnis zwischen den Geschlechtern. Kann die kriegsbedingte Krise paradoxerweise zu einer größeren Geschlechtergerechtigkeit in Medien und Politik führen? Was bringt uns in dieser Situation eine feministische Außenpolitik, die paritätische Besetzung der Entscheidungspositionen in Regierung und Medien sowie ein Gleichgewicht von Frauen und Männern in Talkshows? Warum sollten wir mit dem Problem der Geschlechterrepräsentation nicht auf bessere Zeiten warten?

se zu einer größeren Geschlechtergerechtigkeit in Medien und Politik führen? Was bringt uns in dieser Situation eine feministische Außenpolitik, die paritätische Besetzung der Entscheidungspositionen in Regierung und Medien sowie ein Gleichgewicht von Frauen und Männern in Talkshows? Warum sollten wir mit dem Problem der Geschlechterrepräsentation nicht auf bessere Zeiten warten?



EMPFANGSSTÖRUNGEN ODER EINE NEUE WELLENLÄNGE KANN EUROPA RUHIG SCHLAFEN?

9.–10.06.2022 / Miejski Dom Kultury / ul. Parkowa 1 / Zgorzelec

2

BILDER–WORTE–MEDIEN–KRIEG. MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER NACHBARLÄNDER

Die Medien schaffen Bilder, die Einfluss haben auf die Emotionen der Rezipienten und die gesellschaftliche Aufnahme der Ereignisse bestimmen. Das Bild vom Nachbarland ist das Ergebnis eines langwierigen Prozesses. Wie beeinflussen Medieninformationen die gegenseitige Wahrnehmung der Polen und Deutschen? Was kann getan werden, damit die Medienbotschaften die Kommunikation unterstützen und nicht behindern?

Die Ukraine steht fast überall auf der Welt im Mittelpunkt der Medienaufmerksamkeit. Welche Tendenzen dominieren in der deutschen und polnischen Medienberichterstattung über die Ukraine? Wie hat der Ausbruch des Krieges unsere Wahrnehmung der Ukraine verändert? Präsident Wolodymyr Selenskyj wurde zu einem der medienwirksamsten Politiker der Welt. Ist dies eine zwangsläufige Entwicklung oder verbirgt sich dahinter eine Medienstrategie?

3

REDAKTIONS-BESUCH IM DEUTSCH-POLNISCHEN MDR-STUDIO GÖRLITZ, Brüderstraße 11 (Shuttlebus um 14:55 am Miejski Dom Kultury)

2021 eröffneten der Mitteldeutsche Rundfunk und Radio Wrocław das erste binationale Studio in Görlitz. Damit schafft der MDR die Voraussetzungen für neue Impulse in der grenzüberschreitenden Berichterstattung. Wie sieht die Arbeit des binatio-

nen Büros aus? Wie werden die unterschiedlichen Perspektiven der Reporter:innen aus Polen und Deutschland genutzt? Die Teilnehmer:innen können die Arbeit des Studios hautnah erleben und ein lokales Thema gemeinsam bearbeiten.

18:00

EINLASS ZUR FEIERLICHEN PREISVERLEIHUNG – SEKTEMPFANG

19:00

FEIERLICHE PREISVERLEIHUNG DES DEUTSCH-POLNISCHEN TADEUSZ-MAZOWIECKI-JOURNALISTENPREISES UND EMPFANG GERHART-HAUPTMANN-THEATER, DEMIANIPLATZ 2, GÖRLITZ

10.06.2022

9:30–10:00

KAFFEEPAUSE

10:00–11:30

PARALLELE WORKSHOPS

1

LOKALE MEDIEN: GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT – EIN ATTRAKTIVES THEMA ODER RITUELLE LANGEWEILE?

An gemeinsamen Themen mangelt es Deutschen und Polen im Grenzgebiet nicht: die Coronavirus-Pandemie, die Flüchtlingskrise oder der Streit um den Tagebau in Turów. Gehen die deutsche und die polnische Zivilgesellschaft diese Krisen mit ver-

einten Kräften an? Haben die Kommunen und lokalen NGOs den Test bestanden? Können lokale Medien die Zusammenarbeit der Kommunen und lokalen Gemeinschaften unterstützen? Und wenn ja, wie? Sind sie dazu bereit?



EMPFANGSSTÖRUNGEN ODER EINE NEUE WELLENLÄNGE KANN EUROPA RUHIG SCHLAFEN?

9.–10.06.2022 / Miejski Dom Kultury / ul. Parkowa 1 / Zgorzelec

Wie sollten die Kommunen ihre Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern kommunizieren, um den Eindruck zu vermeiden, sie reduziere sich auf das gemeinsame Erinnerungsfoto vom Nachbar-

schaftsbesuch? Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Berichts der Stiftung Erinnerung, Bildung, Kultur, der lokale Medien in Niederschlesien und Sachsen beleuchtet.



HAT EUROPA GRENZEN? DIE ZUKUNFT DER MIGRATION ANGESICHTS VON KLIMA-, POLITIK- UND WIRTSCHAFTSKRISE

Europa erlebt heute eine Fluchtwelle aus der Ukraine von bislang ungekanntem Ausmaß – seit dem Ausbruch des Krieges haben über drei Millionen ukrainische Bürger:innen die polnisch-ukrainische Grenze überquert (Stand 28. April). Migrationsprozesse begleiten die menschliche Zivilisation seit jeher. Die Migrationen von heute sind eine unvermeidliche Folge von Kriegen, Globalisierung und Klimawandel. Migration bringt auch potenziellen

Nutzen mit sich – dazu erforderlich ist jedoch eine intensive internationale Zusammenarbeit und die Bereitschaft, nach konstruktiven Lösungen zu suchen. Die Frage, wie eine gemeinsame Migrationspolitik aussehen könnte, ist eine der wichtigsten Zukunftsfragen der EU. Sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bereit für eine EU-Außenpolitik? Welche Rolle sollten hierbei EU-Institutionen, Zivilgesellschaft und Medien spielen?

11:30–13:00 SCHLUSSDISKUSSION

DIE MEDIEN IM KRIEG: WIE HABEN SICH DIE MEDIEN IN DER GRENZSITUATION BEWÄHRT? JOURNALIST:INNEN UND KRIEGSREPORTER:INNEN NACH DEM ÜBERFALL RUSSLANDS AUF DIE UKRAINE

Ist die Arbeit der Journalist:innen und Kriegsreporter:innen nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine transparent oder subjektiv? Worin besteht die journalistische Unabhängigkeit von Kriegsberichterstattem? Haben Kriegsreporter:innen Emo-

tionen? Medien im Kampf mit Internet-Trollen. Die Sprachen des Krieges. Welche Bilder von diesem Krieg werden uns in Erinnerung bleiben, und wer hat sie für uns ausgewählt?

13:00–14:00 **LUNCH**

14:00–15:30 **STADTRUNDGANG IN KOOPERATION
MIT DER EUROPASTADT GÖRLITZ/ZGORZELEC GMBH**

